

Nr. 35

**Aufruf des Rates der Volkskommissare an die werktätige
Bevölkerung von ganz Rußland**

21. Februar 1918

An die werktätige Bevölkerung von ganz Rußland

Arbeiter, Soldaten, Bauern!

Die Sowjetmacht wurde vom Volk unter dem Banner des Kampfes um den Frieden errichtet. Wir, der Rat der Volkskommissare, haben uns an alle kriegführenden Länder gewandt und vorgeschlagen, allgemeine Friedensverhandlungen aufzunehmen. Die Regierungen der Alliierten haben unser Angebot abgelehnt; in dem Bestreben, unseren Kampf um den Frieden zu hintertreiben, haben sie Duchonin, Kaledin, Alexejew, die Kiewer Rada und die rumänische Regierung unterstützt. Die Regierungen Deutschlands und Österreichs sind in Verhandlungen eingetreten; aber der Frieden, den sie uns vorgeschlagen haben, beruht auf Eroberung und Gewaltanwendung. Die Arbeiterklasse Deutschlands und Österreichs wurde zwar durch die russische Revolution wachgerüttelt, brachte es jedoch noch nicht fertig, mit den eigenen Imperialisten abzurechnen.

Wir, der Rat der Volkskommissare, glaubten, daß das revolutionäre Rußland gegenwärtig nicht imstande sei, die Last eines neuen Krieges auf seine wunden Schultern zu nehmen. Wir haben den auf Annexion beruhenden Friedensvertrag nicht unterzeichnet und bekanntgegeben, daß wir unsere Armee demobilisieren und den Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklären. Das bedeutete, daß dem deutschen Volk keinerlei Gefahr mehr von unserer Seite drohte. Eine Offensive Deutschlands unter diesen Bedingungen bedeutete nichts anderes als einen offenen Raubzug. Doch dies hielt die deutschen Machthaber nicht zurück. Die Regierungen der Hohenzollern und Habsburger warteten unsere Demobilisierung ab und setzten, ohne selbst die unter den Bedingungen des Waffenstillstandes üblichen 7 Tage vorher zu erfolgende Mitteilung zu berücksichtigen, ihre Truppen zum Angriff auf das revolutionäre Rußland in Marsch. Die einzelnen Überreste unserer Truppen wichen nahezu ohne Widerstand vor dem organisierten Ansturm des Feindes zurück. Die feindlichen Truppen haben Dwinsk, Wenden und Luzk besetzt und stoßen weiter vor, so daß die Gefahr besteht, daß die wichtigsten Verkehrswege unterbrochen und die bedeutendsten Zentren der Revolution dem Hunger preisgegeben werden.